

## **Mobile Jugendarbeit in Eitorf Jahresbericht 2015**

Der vorliegende Bericht soll die Mobile Jugendarbeit Eitorf und deren Entwicklungsprozess im Berichtszeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2015 veranschaulichen.

Die Mobile Jugendarbeit des Diakonischen Werkes An Sieg und Rhein konnte im Berichtszeitraum 2015 in Eitorf Innenstadt und den Außenbezirken Mühleip und Irlenborn erfolgreich durchgeführt werden.

Im Folgenden wird dies anhand der fünf Bausteine der Mobilien Jugendarbeit (Streetwork, Beratung/Begleitung, Gut Drauf Tanke, Die Chille, Netzwerk) näher erläutert.

### **Zielgruppen**

Die Zielgruppe der Mobilien Jugendarbeit sind Kinder und Jugendliche in Eitorf und den Außenorten Mühleip und Irlenborn, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion und Problemlagen. Diese Zielgruppenbeschreibung orientiert sich an der Offenen Jugendarbeit und ermöglicht somit den Zugang zu vielen unterschiedlichen Gruppen in Eitorf, unabhängig von vorgefertigten und u.U. stigmatisierenden Problemlagen.

In der Praxis des Berichtszeitraumes, stellten sich die Besuchergruppen der Mobilien Jugendarbeit wie folgt dar:

- Kinder und Jugendliche im Alter von ca. 8 bis 20 Jahre quer durch alle Schulformen in Eitorf und Umgebung (Grundschulen Eitorf, Hauptschule Eitorf/Rosbach, Realschule Herchen, Gymnasium Eitorf und Herchen, Gesamtschule Hennef, Förderschule Hennef, Berufsbildende Schule Eitorf, Grundschule Mühleip, Förderschule Irlenborn)
- ausgewogener Anteil von Mädchen und Jungen (41,7% Mädchen, 58,3 % Jungen)
- gemischte Gruppen von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund
- Jugendliche aus unterschiedlichen Jugendszenen und Freizeitmilieus (Rapper, Fußballer, Rollerfahrer, Kraftsportler etc)
- in Mühleip (Chille) bisher eher jüngeres Publikum, in Irlenborn auch ältere Jugendliche

Insgesamt konnte im Berichtszeitraum zu **746** Kindern und Jugendlichen (311 Mädchen, 435 Jungen) Kontakt hergestellt werden.

### **Streetwork**

Im Berichtszeitraum wurden wieder viele Kontakte mit Hilfe von Streetwork intensiviert und ausgebaut. Besonders beliebte Treffpunkte sind die neue Skatebowle hinter dem Bahnhof, das DFB-Spielfeld in der Nähe der Sekundarschule, Treppen vor dem REWE, der Marktplatz und natürlich der Bahnhof und die Bushaltestellen.

Eine Veränderung der unterschiedlichen Zielgruppen und deren Aktivitäten konnte im Berichtszeitraum nicht festgestellt werden. Flüchtlingskinder und -jugendliche tauchen bisher nur vereinzelt im öffentlichen Raum auf.

### **Beratung und Begleitung „to go“**

Die Beratungsanteile in der Mobilien Arbeit sind vielfältig und sehr unterschiedlich. Sie reichen von kurzen Befindlichkeitsäußerungen („wie geht's?“) bishin zu intensiven und mehrmaligen Beratungsgespräche zu konkreten Frage- und Problemstellungen. Bezeichnend für die Mobile Arbeit ist die vermeintliche Unverbindlichkeit (keine festen Termine) und die Spontanität der Kinder und Jugendlichen.

Als Berater wiederum erfordert dies ein hohes Maß an Flexibilität und Improvisation, aber auch

Geduld und Gelassenheit. Diese Form der Beratung und Begleitung wird eher von älteren Jugendlichen genutzt, auch oder gerade von denen, die eher nicht zur Tanke oder Chille kommen, bzw schon seit Jahren dort raus gewachsen sind. Bei dem Angebot der Chille kommt es häufiger auch mal zu kurzen Kontakten mit Eltern, die z.B. ihre Kinder dorthin bringen oder abholen.

## **GUT DRAUF Tanke**

Die GUT DRAUF Tanke erfreut sie sich nach wie vor großer Beliebtheit bei den Kindern und Jugendlichen. Sie hat einen festen Platz in der Tagesstruktur der Kinder und Jugendlichen und wird auf vielfältige Weise genutzt (Versorgung, Beratung, Kummerkasten, Chillangebot etc). Hierbei bildet der GUT DRAUF Dreiklang von gesunder Ernährung (Möhren/Äpfel/Getränke), Bewegungsangeboten (Bälle, Seile, Federball) und Möglichkeiten zur Entspannung (Stühle, Zeitschriften, Decken etc) eine zentrale Grundlage für selbstwirksam Stressregulation und Wohlfühl. Durch die nun seit fast zehnjährige Präsenz des Angebotes am Eitorfer Bahnhof ist hier eine Nachhaltigkeit und ein kontinuierlicher Lerneffekt seitens der Jugendlichen deutlich wahrnehmbar. Dies wird von den Jugendlichen immer wieder als angenehm und wohltuend rückgemeldet.

Auch von der Bevölkerung gibt es immer wieder positive und wohlwollende Rückmeldungen und Aufmunterungen. Flüchtlingskinder und -jugendliche nutzen das Angebot am Bahnhof bisher nur sporadisch und zufällig. Hier bleibt die Entwicklung abzuwarten, wenn sich diese Kinder und Jugendliche im Ort eingelebt haben.

Im Durchschnitt besuchen während der vierstündigen Öffnungszeit ca. 60 bis 80 Jugendliche die Tanke. Dabei werden im Schnitt rund 10 kg frisch geschnittene Möhren und Äpfel verteilt. Die aktuellen Öffnungszeiten sind in Abstimmung mit der Chille wie folgt:

### **Montag, Donnerstag, Freitag, jeweils von 12 Uhr bis 16 Uhr**

Die Öffnungszeiten haben sich als sehr bedarfsgerecht erwiesen und sollten auch im neuen Jahr beibehalten werden.

## **Die Chille**

Die Angebote der Chille an den beiden Standorten Irlenborn und Mühleip haben sich im Berichtszeitraum etabliert und werden ausgiebigst von den Kindern und Jugendlichen genutzt. Beide Standorte zeichnen sich durch eine gute Infrastruktur im direkten Umfeld, sowie eine gute Erreichbarkeit für die Kinder und Jugendliche aus.

Das Nutzungsprofil der Besucher der Chille unterscheidet sich z.T. deutlich von denen der Tanke. Lädt die Tanke eher zum kurzen Verweilen und netten Gesprächen im Vorbeigehen ein, mit entsprechend hoher Fluktuation (60 bis 80 Besucher pro 4stündiger Standzeit), verweilen die Kinder und Jugendlichen an und in der Chille z.T. deutlich länger, viele sogar von Anfang bis Ende der Öffnungszeiten, übrigens unabhängig von der Witterung. Hier wird gespielt, mit dem Hund gekuschelt, getobt, gemalt und erzählt. Die Kinder schätzen den Höhlencharakter der Chille und fühlen sich sichtlich wohl dort. So ist meist ein buntes und quirliges Treiben in und rund um die Chille zu beobachten. Für viele der Besucher gehören die Öffnungszeiten der Chille mittlerweile zu ihrem festen Wochenrhythmus, nach dem sie ihre weiteren Aktivitäten organisieren.

Die Chille findet eine hohe Akzeptanz und Wertschätzung der umliegenden Bewohner, Schulen und Elternschaft, was durch viele persönliche Rückmeldungen belegbar ist. So ist mittlerweile ein breites (Unterstützer-)Netzwerk rund um die Chille entstanden.

Im Durchschnitt besuchen ca 20 bis 30 Besucher (Mädchen und Jungen zu gleichen Anteilen) die 4 stündige Öffnungszeiten der Chille. Diese sind wie folgt:

**Montag und Donnerstag 16h bis 19h Irlenborn (Sporthalle/Förderschule)  
Dienstag und Mittwoch 14h bis 18h Mühleip (Grundschule)**

Eine weitere Verwendung findet die Chille als Ergänzungsangebot zur Tanke sowohl jeden Montag und Donnerstag am Bahnhof, wie auch bei diversen Events in Eitorf (z.B. Disco, Rosenmontag, Kirmes, Streetsoccer etc). Hierbei kommt es immer wieder zu gewünschten Synergieeffekten der beiden Angebote, im Sinne von „Tanken und Chillen“, sowie zu einem wechselseitigen Transfer neuer Besuchskontakte beider Angebote.

## **Netzwerk**

Auch im vergangenen Jahr fand wieder ein vielfältige Zusammenarbeit mit regionalen Einrichtungen und Akteuren der Jugendarbeit in Eitorf statt, allen voran dem Jugendhilfezentrum Eitorf und dem Jugendcafe.

Mit Institutionen in Eitorf und Umgebung gibt es in diversen Gremien einen regelmäßigen fachlichen Austausch (AKJE, Runder Tisch, GUT DRAUF-Netzwerk, Regionaler AK etc).

Durch die gemeinsame Planung und Durchführung von diversen Events und Veranstaltungen, mündet die konzeptionell verankerte Vernetzungsarbeit in praktische Umsetzung, was zu einem großen Teil die hohe Qualität der Eitorfer Jugendarbeit ausmacht.

So waren dies im Berichtszeitraum z.B.:

- ◆ GUT DRAUF am Rosenmontag, Eitorfer Marktplatz (mit GUT DRAUF Tanke und Chille)
- ◆ GUT DRAUF auf der Eitorfer Kirmes (mit GUT DRAUF Tanke und Chille)
- ◆ diverse Schulveranstaltungen (mit und ohne GUT DRAUF Tanke/Chille)
- ◆ GUT DRAUF Discos im Jugendcafe (mit GUT DRAUF Tanke und Chille)
- ◆ GUT DRAUF Streetsoccer mit Jugendcafe, GUT DRAUF Tanke und Chille

## **Fazit und Ausblick**

- Die Mobile Jugendarbeit des Diakonischen Werkes An Sieg und Rhein hat sich mit ihren fünf Bausteinen (Streetwork, GUT DRAUF Tanke, Die Chille, Beratung/Begleitung und dem Netzwerk) im Berichtszeitraum als bedarfsgerecht bewährt und sollte in diesem Sinne weitergeführt werden.
- Es bleibt weiter zu beobachten, wie sich die Nutzung der mobilen Angebote durch Flüchtlingskinder und -jugendliche entwickelt. Über die Unterbringungsformen und -standorte stehen wir mit der Gemeindeverwaltung Eitorf im Austausch. Besonderer Angebote und Herangehensweisen für die Mobile Jugendarbeit bedarf es aus unserer Sicht z.Zt. (noch) nicht.
- Für dieses Jahr ist eine GUT DRAUF Nachzertifizierung der GUT DRAUF Tanke geplant, sowie eine GUT DRAUF Erstzertifizierung die Chille.

Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem JHZ Eitorf, dem Jugendamt des Rhein-Sieg-Kreises, der Gemeinde Eitorf und den relevanten Akteuren vor Ort bedankt sich die Diakonie als Träger herzlich.

Eitorf, den 12.01.2016

i.A. Jürgen Meyer  
Dipl.-Sozialarbeiter  
Mobile Jugendarbeit Eitorf

Christina Schneider  
Dipl. Sozialarbeiterin  
Mobile Jugendarbeit Eitorf